

Gesang der Emotionen

Katharina Maria Kagel zeigte Leidenschaft in allen Facetten

Basthorst (mp). Mit verbindender Bühnenpräsenz ließ die Sopranistin Katharina Maria Kagel den Funken schnell überspringen, als sie vor das Publikum in der gut gefüllten St. Marienkirche trat. Ihrer Begrüßung zum Konzert folgte an diesem Martinstag das humorvolle Gedicht „Der Martinsabend“ von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben, bevor sie die rund 160 Gäste für rund zwei Stunden in zauberhafter Atmosphäre zum Dahinschwelgen mitnahm.

„Duette, Lieder und Arien im Kerzenschein“ führten zu einem Kunstgenuss, für den die Hörer mit anhaltendem Applaus, rhythmischem Klatschen und Standing Ovations dankten.

Im Wechsel mit der Altistin Anne-Dorothea Pahl präsentierte sie Soli und Duette. Nicht nur als Begleiter, auch mit dem Piano-Solo „Clair de Lune“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy rundete der Pianist Gerd Jordan passend zum Programm den Abend besinnlich ab. Mit einer großen Portion persönlichem Flair führte Katharina Maria Kagel in die Werke ein, so dass die Besucher die eine oder andere Oper in Kurzfassung, auch in der Moderation von Gerd Jordan, kennen lernen durften. Die dramatischen Gefühlsregungen in den Texten beschreiben alle das gleiche, unerschöpfliche Thema: Liebe in allen Nuancen zwischen Sehnsucht, Lust und Leidenschaft, Enttäuschung, Verlassen werden und zerstörerischer Eifersucht. So abwechslungsreich wie die Stimmen war auch das



Der Schlussapplaus als Dank für den schönen Konzertabend war überwältigend: die Sopranistin Katharina Maria Kagel, der Pianist Gerd Jordan und die Altistin Anne-Dorothea Pahl (von links).

Foto: M. Pankelmann

Programm angelegt. Ihre nahezu unglaubliche Stimmgewalt verstärkte sich noch unter der Kuppel der Marienkirche, an die sich das Ohr aber schnell gewöhnte. Das Konzert eröffneten die Sängerinnen mit Liedern von Franz Schubert und Edvard Grieg kraftvoll und dennoch einfühlsam weich in anmutig klingender Präzision. Weiter im Solovortrag ging es mit Anne Dorothea Pahl in der bewegten Opemarie „Ach, ich habe sie verloren“ von Christoph Willibald Gluck, Katharina Maria Kagel sang von Antonín Dvořák aus Rusalka die Arie der Meerjungfrau. Nach dem Duett „Ave Verum“ von Wolfgang Amadeus Mozart bekundeten die Besucher schon vor der Pause ihre Begeis-

terung mit rhythmischem Klatschen.

Fortsetzend mit tiefer Romantik boten die Künstler Soli und Duette aus weiteren Liebesgeschichten: aus den Opern „Samson und Dalia“, „Eugen Onegin“, Verdis „Othello“, aus Gianni Schicchi die Arie „O mio babbino caro“, auch von Astor Piazzolla das „Ave Maria“ und noch einige andere. Mit ausdrucksstarker Mimik und geschmeidiger, modulationsfähiger Stimme, sicherer Intonation und einer mühelosen Leichtigkeit wussten sie den dramatischen Gestus ihrer Rollen gefühlvoll einzusetzen. Die Begeisterungstürme forderten noch zwei Zugaben heraus. Im Duett sangen sie „Wenn ich ein Blüm-

lein wär“, und aus Hänsel und Gretel „Der Sandmann“, bei dem sie mit ausdrucksstarker Gestik dem Publikum ein fröhliches Schmunzeln entlockten.

Auf das immer wieder attraktive Veranstaltungsprogramm in der St. Marienkirche Basthorst gab der Kirchenvorsteher Karl Fricke einen entscheidenden Hinweis: „Heiligabend um 22 Uhr wird im Fernsehen aus dieser Kirche der Weihnachtsgottesdienst übertragen“, kündigte er an. Ebenso werden Konzerte an den Advents-Wochenenden die Besucher erfreuen, und auch für den Neujahrsempfang am 16. Januar hat er schon eingeladen: „Dann ist der Kabarettist Matthias Brodowyzu zu Gast.“